



NABU-Exkursion zur „Stunde der Wintervögel“ auf dem Leipziger Südfriedhof.

Foto: René Sievert

Liebe Naturfreunde,

mit der „Stunde der Wintervögel“ sind wir am ersten Januar-Wochenende ins neue Jahr gestartet. Das Wetter war trüb, aber das Ergebnis sehr erfreulich: Sehr viele Naturfreunde haben sich an der Vogelzählung beteiligt. Über einige Zahlen informieren wir in dieser Ausgabe der NABU-Naturschutznachrichten.

Um der Vogelwelt in Leipzig zu helfen, ist unser Arbeitskreis Vogelschutz in der Stadt aktiv und nutzt die kalte Jahreszeit dafür, Nistkästen zu reinigen, zu reparieren oder neu aufzuhängen. Auf zahlreichen Leipziger Friedhöfen konnten wir so in den letzten Wochen für den Artenschutz einiges erreichen.

Dabei geht es aber nicht nur um Vogelschutzmaßnahmen. Wir wollen auf den Friedhöfen mit künftigen Projekten die Artenvielfalt insgesamt verbessern, denn Friedhöfe können ein lebendiges Stück Natur mitten in der Stadt sein. Von Hilfsmaßnahmen sollen beispielsweise Igel, Fledermäuse und Insekten profitieren oder auch Amphibien und Reptilien, die oftmals ein heimliches Leben in der Stadt führen. Mehr über diese Welt der Reptilien kann man beim NABU-Vortrag am 4. Februar im Naturkundemuseum erfahren. Die Biologin Daniela Dick wird dabei auch das Reptil des Jahres vorstellen – die Schlingnatter. Dazu und zu allen anderen NABU-Veranstaltungen sind Sie herzlich eingeladen!

Der Vorstand des NABU-Regionalverbands Leipzig

Deutschlands große Vogelzählung

Viele Leipziger haben bei der „Stunde der Wintervögel“ mitgemacht



Deutschlands häufigster Wintervogel 2013: Die Kohlmeise (*Parus major*).

Foto: NABU/Thomas Munk

Jedes Jahr am ersten Wochenende im Januar ruft der Naturschutzbund NABU zur großen winterlichen Vogelzählung auf. Bei dieser „Stunde der Wintervögel“ kann jeder mitmachen, der sich eine Stunde Zeit nimmt für die gefiederten Mitbürger. Man beobachtet die Tiere in der unmittelbaren Umgebung, notiert die Anzahl und die Vogelarten und meldet alles dem NABU. Dabei kann man Preise gewinnen, lernt etwas über die heimische Vogelwelt und hilft beim Vogelschutz. Denn die zahlreichen Daten aus ganz Deutschland liefern den Naturschützern wertvolle Informationen über die Bestandsentwicklung bestimmter Vogelarten.

In diesem Jahr ist die „Stunde der Wintervögel“ auf große Resonanz gestoßen. Deutschlandweit haben sich mehr als 90.000 Menschen daran beteiligt, so viele wie noch nie. Da viele Vogelfreunde ihre Beobachtungen sogleich online melden wollten, gab es einen großen Ansturm auf die Server des NABU, der einige Internetangebote daraufhin zeitweise einschränken musste. Doch inzwischen liegen alle Daten vor, und der NABU hat das Endergebnis vor wenigen Tagen bekannt gegeben.

Demnach sind deutschlandweit in diesem Jahr rund 2,7 Millionen Vögel gezählt worden. Am häufigsten wurde die Kohlmeise beobachtet, die damit den Vorjahressieger Haussperling wieder auf Platz zwei verdrängt hat. Dahinter landeten Blaumeise, Feldsperling und Amsel. Einige Vogelarten wurden deutlich häufiger als im Vorjahr gesichtet. Dazu zählen Buchfink (mit einem Plus von 20%), Eichelhäher, Gimpel, Tannenmeisen (jeweils mit einem Plus von 50%) und Buntspecht (mit einem Plus von sogar 80%).



Leipzigs häufigster Wintervogel 2013: Die Saatkrähe (*Corvus frugilegus*).

Foto: René Sievert

Saatkrähe in Leipzig häufigste Wintervogelart

Im Umland von Leipzig zeigt sich ein ganz ähnliches Bild, aber der Haussperling konnte Platz eins vor Kohlmeise, Feldsperling und Blaumeise verteidigen. Im Landkreis Leipzig haben sich rund 500 Menschen an der Zählung beteiligt und mehr als 14.500 Vögel gemeldet. Einige Vogelarten wurden dabei deutlich häufiger als im Vorjahr beobachtet: Buchfink (+ 175%), Buntspecht (+ 162%), Kleiber (+ 144%), Schwanzmeise (+ 99%), Eichelhäher (+ 79%), Kohlmeise (+ 55%).



Foto: René Sievert

In der Stadt Leipzig weicht das Bild noch mehr vom deutschen Durchschnitt ab, denn eine Besonderheit sind die hier überwinterten Saatkrähen-Schwärme aus Osteuropa und Sibirien. Deshalb ist auch die Saatkrähe der häufigste Leipziger Wintervogel noch vor Haussperling und Kohlmeise. Auf den weiteren Plätzen folgen in der Stadt Blaumeise und Amsel. Auch in Leipzig wurden im Vergleich zum Vorjahr einige Vogelarten deutlich häufiger beobachtet: Stockente (+ 284%), Nebelkrähe (+ 127%), Grünfink (+ 83%), Kleiber (+ 73%).

Obwohl die Saatkrähe in Leipzig der häufigste Wintervogel ist, kann man aber verglichen mit dem Vorjahr einen Rückgang beobachten: in der Stadt Leipzig waren es 20 Prozent, im Umland sogar 85 Prozent weniger.

Wesentlich häufiger wurden in diesem Jahr dagegen Erlenzeisige beobachtet. Im Stadtgebiet gab es eine Verfünfachung, im Umland eine Versechsfachung des Bestandes.

Vogelzählung als gemeinsames Naturerlebnis

Der NABU-Regionalverband Leipzig hat die Gelegenheit genutzt, und zur „Stunde der Wintervögel“ zu vogelkundlichen Spaziergängen eingeladen. Es gab Führungen über den Südfriedhof, durch den Clara-Zetkin-Park und durch Plaußig und Umgebung. 10 bis 15 Teilnehmer waren jedes Mal dabei und haben zusammen mit den Experten des NABU die Vögel gezählt. Bei der gemeinsamen Naturbeobachtung konnte man Erfahrungen austauschen und Ergebnisse gleich diskutieren. Das ungünstige Wetter war dabei kein Problem und hat offenbar auch deutschlandweit kaum jemanden von der Vogelbeobachtung abgehalten, wie die große Teilnehmerzahl bei der „Stunde der Wintervögel“ zeigt.

Seit Beginn des neuen Jahres nutzt der NABU-Regionalverband Leipzig auch den Kurznachrichtendienst Twitter, um Informationen über Veranstaltungen sowie Natur- und Artenschutz zu verbreiten und mit anderen Nutzern auszutauschen

(www.twitter.com/NABU_Leipzig). Auf diesem Wege wurde intensiv und zeitnah über die Aktionen und Zwischenergebnisse der „Stunde der Wintervögel“ in Leipzig informiert. Naturfreunde können sich auf diesem Weg auch weiterhin über die Aktivitäten des NABU Leipzig auf dem Laufenden halten.

Weitere Informationen*:

www.stundederwintervoegel.de



Bestandszunahme in Leipzig und Umgebung beim Erlenzeisig (*Carduelis spinus*).

Foto: NABU/Thomas Munk

Knorrige Schönheiten müssen gepflegt werden

Kopfweidenschnitt Zwischen Plaußig und Seegeritz

Kopfwiden sind ein sehr wertvolles Landschaftselement, denn die alten knorrigen Stämme dieser Bäume bieten Totholz, Höhlen und Nischen und damit Unterschlupf für zahlreiche Tierarten, aber auch Lebensraum für andere Organismen wie Moose und Flechten. Unabhängig davon sind sie in vielen Regionen – auch im Leipziger Tiefland – charakteristisch für das Erscheinungsbild der Kulturlandschaft. Deshalb ist der Erhalt von Kopfwiden ein wichtiges Anliegen des Natur-, Landschafts- und Artenschutzes.

Sie zu erhalten, gelingt aber nur durch regelmäßige Pflege, denn die Kopfwiden sind kein Naturphänomen. Kopfbäume entstehen vielmehr, wenn man Zweige absägt und den Stamm stehen lässt, der dann wieder ausschlägt und neue Äste wachsen lässt, die man nach einigen Jahren erneut „ernten“ kann. Diese Art der Baumnutzung nennt man „Schneiteln“.

Auf diese Weise haben Menschen Weiden aber auch andere Baumarten in früheren Jahrhunderten genutzt, zum Beispiel um die Zweige für Weidengeflecht zu verwenden, um aus dem Holz der Äste Gebrauchsgegenstände zu schnitzen oder um sie als Pfähle zu verwenden und vieles mehr. Da die Bäume heute auf diese Art nicht mehr wirtschaftlich genutzt werden, müssen sich Naturschützer und Landschaftspflegeverbände um den Erhalt der Kopfwiden kümmern. Sie müssen regelmäßig beschnitten werden um sie als Kopfbäume zu erhalten und um zu verhindern, dass die



Stämme auseinander brechen.

Auch der Naturschutzbund engagiert sich dafür, beispielsweise im Nordosten von Leipzig zwischen Plaußig und Seegeritz. Hier hat die NABU-Ortsgruppe Plaußig-Portitz im Januar einige Kopfwiden beschnitten.

24 Helfer waren gekommen, um mit anzupacken. Die abgeschnittenen Weidenruten wurden an Interessenten abgegeben, die daraus beispielsweise Weidenhütten oder -zäune errichten wollen, beispielsweise der Schulhort der Grundschule Portitz und die Kita „Spatzennest“ aus Schönefeld.



Fotos: Angela Knappe

Die NABU-Ortsgruppe Plaußig-Portitz hat für 2013 noch zahlreiche weitere Aktivitäten geplant:

www.nabu-leipzig.de/images/stories/pdf/termine/termine_plaussig_portitz_2013_1.pdf

Winterlicher Arbeitseinsatz Bruthilfen für den Friedhof Gohlis



Foto: Karsten Peterlein

Der Friedhof in Gohlis ist der sechste städtische Friedhof, auf dem der NABU-Regionalverband Leipzig sich aktiv und mit praktischen Arbeiten für den Vogelschutz engagiert – ein wichtiger Beitrag für die Artenvielfalt in der Stadt Leipzig. Am 28. Januar 2013 hat der Arbeitskreis „Vogelschutz in der Stadt“ auf dem Gelände zehn neue Nistkästen angebracht.

Da auf dem Friedhof Gohlis überwiegend Platanen stehen, in denen Spechte schon eifrig Höhlen gezimmert haben, brüten hier bisher hauptsächlich Spechte und Stare. Einige der relativ großen Löcher werden vom Kleiber verkleinert und dann genutzt. In den umliegenden Kleingärten hängen bereits einige Nistkästen, die große Einfluglöcher für Feldsperling, Kohlmeise, Gartenrotschwanz oder Kleiber haben. In der Umgebung fehlen aber für die kleinen Blaumeisen geeignete Nistmöglichkeiten.

Deshalb wurden bei dem NABU-Arbeitseinsatz sechs neue Nistkästen für Blaumeisen mit einem kleinen Einflugloch (28 Millimeter) aufgehängt und mit Metallbeschlägen gesichert, die verhindern sollen, dass Spechte die Einfluglöcher beschädigen. Hoffentlich werden nun schon bald Vögel in die neuen Bruthilfen einziehen.

Lebendige Friedhöfe

NABU Leipzig engagiert sich für Artenschutz zwischen den Gräbern

http://www.nabu-leipzig.de/index.php?option=com_content&view=article&id=202&Itemid=71

Unterstützen Sie das Projekt durch aktive Mitarbeit oder durch eine Spende !



Auf dem Friedhof Kleinzschocher hat der NABU Leipzig Nistkästen gereinigt und beschriftet.
Foto: Tobias Fischer



Foto: René Sievert



Ein Altholzhaufen wurde mit Laub bedeckt. Dadurch entstand ein Frostschutz für das Igel-Winterquartier.



Bei der Nistkastenreinigung wurde ein verlassenes Kohlmeisennest entdeckt. Die Späne deuten darauf hin, dass ein Specht das Einflugloch bearbeitet hat.
Fotos: Karsten Peterlein

Schlangen in Leipzig

NABU lädt zum Vortrag über das Reptil des Jahres – die Schlingnatter



Foto: DGHT/ Benny Trapp

Für viele Menschen sind Reptilien nicht gerade Sympathieträger, insbesondere Schlangen haben oft kein gutes Image. Dabei sind sie unsere besonders spannenden und oft auch besonders gefährdeten Nachbarn. Bedroht sind Reptilien vielfach durch die Vernichtung ihres Lebensraums und durch die Zerschneidung der Landschaft durch Straßen oder auch durch den Straßenverkehr selbst, weil sie von Autos einfach überrollt werden. Gerade Schlangen werden auch häufig aus Angst und Unkenntnis von Menschen erschlagen.

Auf solche Probleme möchte die Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT) hinweisen, und kürt deshalb jedes Jahr abwechselnd einen Lurch oder ein Reptil des Jahres. Diese Tiere stehen dann mit ihren Eigenheiten, speziellen Bedürfnissen und Problemen stellvertretend für die Anliegen des Natur- und Artenschutzes. Deshalb wird die Aktion alljährlich auch vom Naturschutzbund NABU sowie von Fachverbänden in der Schweiz und in Österreich unterstützt.

Froschlurche fallen uns gelegentlich auf, weil sie lautstark Quaken oder – wie die Erdkröte zum Beispiel – im Frühjahr durch Wanderungen zum Laichgewässer. Viele Reptilien führen dagegen ein verstecktes Leben. Ihre menschlichen Nachbarn wissen oft gar nicht, dass es mitten in der Stadt Leipzig Schlangen gibt. Ja sogar eine Kreuzotter wurde zumindest 2012 nach Erkenntnissen des NABU in einer Kleingartenanlage gefunden.

Über das versteckte Leben der Reptilien in der Stadt möchte der NABU-Regionalverband Leipzig bei einem Vortragsabend informieren. Die Veranstaltung in der Reihe »Der Natur zuliebe« wird am Montag, dem 4. Februar 2013 von 19 bis 21 Uhr im Naturkundemuseum Leipzig (Lortzingstraße 3) stattfinden. Der Eintritt ist kostenlos.

Bei diesem Informationsabend wird die Biologin Daniela Dick auch das Reptil des Jahres 2013 näher vorstellen: die Schlingnatter (*Coronella austriaca*).

Alle Naturfreunde sind dazu herzlich eingeladen!



Foto: Karsten Peterlein

Einladung zum Nistkastenbau Sonnabend, 16. Februar 2013, 10 bis 13 Uhr in der Corinthstraße 14

Im Frühjahr 2012 ist der NABU-Regionalverband Leipzig mit seiner Geschäftsstelle nach Gohlis umgezogen. Nun wollen wir in der Umgebung unseres Büros auch der Vogelwelt neue Quartiere verschaffen. Große und kleine Vogelfreunde sind eingeladen zum Nistkastenbau! Die Bruthilfen werden dann an geeigneten Stellen angebracht und werden dann öffentlich veranschaulichen, welche verschiedenen Nistkastentypen hergestellt werden können.

http://www.alt.nabu-sachsen.de/rv_lpz/index.php?option=com_jevents&task=icalrepeat.detail&evid=201&Itemid=0&year=2013&month=02&day=16&uid=9d6b4ac9210d851ee61dbb10eb1282fd

Naturschutz und Kekse

NABU-Bürgerabend
am 20. Februar 2013
17 bis 19 Uhr



Sie wollen uns näher kennenlernen,
haben Fragen an den Naturschutzbund?

Dann besuchen Sie uns beim

Abend der offenen Tür
(immer am 3. Mittwoch im Monat)
in der Geschäftsstelle
des NABU-Regionalverbands Leipzig,
Corinthstraße 14!

Ein mögliches Gesprächsthema:

Die gesetzlichen Mitbestimmungsrechte des NABU im Naturschutzrecht

Das Bild der Woche

Naturfreunde, die in Leipzig und Umgebung mit der Kamera unterwegs sind, können ihre schönsten Fotos an den NABU-Regionalverband schicken, der regelmäßig ein „Bild der Woche“ im Internet veröffentlicht. Wer mitmachen will, kann sein Digitalfoto und einen kurzen Kommentar per E-Mail schicken an: info@NABU-Leipzig.de.

http://www.nabu-leipzig.de/index.php?option=com_content&view=article&id=97&Itemid=50



Foto: Karsten Peterlein



Foto: René Sievert



Foto: Petra Radtke

Wir freuen uns auf Sie.

Wir sind aktiv für den Naturschutz in Leipzig und Umgebung. Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer **Spende**, durch Ihre **Mitgliedschaft** im NABU oder durch **aktive Mitarbeit** im NABU-Regionalverband Leipzig!

http://www.nabu-leipzig.de/index.php?option=com_content&view=article&id=4&Itemid=38

- Sie sind in der Natur unterwegs mit dem Fotoapparat?
Dann schicken Sie uns Ihr schönstes Foto – vielleicht wird es unser „**Bild der Woche**“ im Internet!
- Sie interessieren sich für **Klimaschutz** und Energiesparen oder für **Vogelschutz** und Nistkastenpflege oder Sie wollen uns einfach nur kennenlernen?
Dann melden Sie sich bei uns oder besuchen Sie unsere Geschäftsstelle in der Corinthstraße 14, zum Beispiel zum **NABU-Gesprächsabend** am 20. Februar 17 bis 19 Uhr.
- Sie wollen mehr wissen über **Reptilien in Leipzig**? Dann kommen Sie zum Vortrag ins Naturkundemuseum am 4. Februar, 19 bis 21 Uhr.

Hier können Sie die **NABU-Naturschutznachrichten** als E-Mail-Newsletter abonnieren:

http://www.nabu-leipzig.de/index.php?option=com_content&view=article&id=130&Itemid=53

Sie bekommen dann automatisch jede neue Ausgabe als PDF-Datei geschickt. Bitte empfehlen Sie uns weiter - wir freuen uns auf neue Leser!



Naturschutzbund Deutschland
NABU-Regionalverband Leipzig e.V.
Corinthstraße 14
04157 Leipzig

Telefon: 0341 6 88 44 77
Telefax: 0341 6 88 44 78

info@NABU-Leipzig.de
www.NABU-Leipzig.de

Spenden sind steuerlich absetzbar und können überwiesen werden auf unser Konto bei der Sparkasse Leipzig
Kontonummer: 1100 911 959
Bankleitzahl: 860 555 92

* Der NABU-Regionalverband Leipzig e.V. ist nicht verantwortlich für die Inhalte der hier verlinkten Internetseiten.